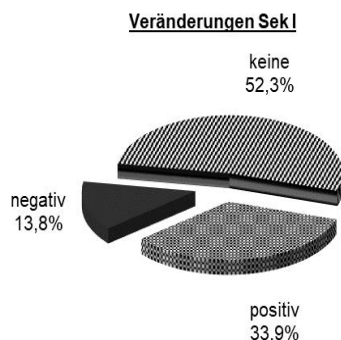
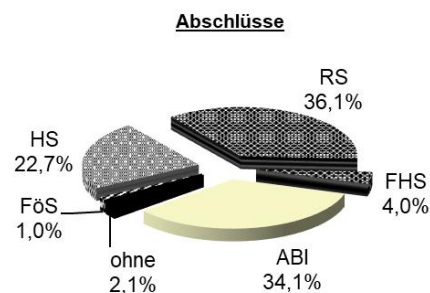
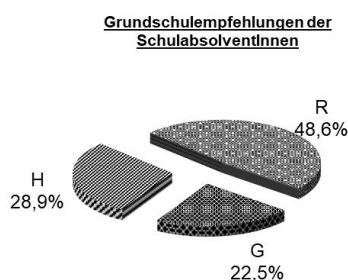


Schulabschlüsse an Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe in Schleswig-Holstein sowie an der Anne-Frank-Schule Bargteheide

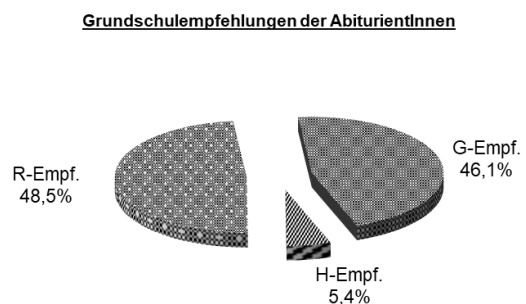


Gemeinschaftsschulen setzen sich als Ziel, die Schullaufbahnen ihrer Schülerinnen und Schüler lange offen zu halten und flexibel auf deren jeweilige Entwicklung einzugehen. Eine interne Untersuchung bestätigt, dass dieser Anspruch erreicht wird.¹ Das linke Schaubild zeigt das Verhältnis der erreichten Abschlüsse am Ende der Sekundarstufe I zu den Grundschulempfehlungen im Land Schleswig-Holstein, die letztmals für die jetzigen Abschlüsse herangezogen werden können, weil sie, wie im Weiteren gezeigt, eigentlich absurd sind. In Bezug auf den Abschluss trifft die Grundschulempfehlung, die das Leistungsvermögen im 4. Schuljahr durchaus zutreffend beschreibt, nur noch zu etwas mehr als 52 % zu. Rund 14 % schneiden schlechter ab als im vierten Schuljahr prognostiziert wurde. Mehr als ein Drittel der Schülerinnen und Schüler erreicht jedoch gegenüber der Grundschulempfehlung einen höherwertigen Abschluss – teilweise um zwei Stufen.

zigen Abschlüsse herangezogen werden können, weil sie, wie im Weiteren gezeigt, eigentlich absurd sind. In Bezug auf den Abschluss trifft die Grundschulempfehlung, die das Leistungsvermögen im 4. Schuljahr durchaus zutreffend beschreibt, nur noch zu etwas mehr als 52 % zu. Rund 14 % schneiden schlechter ab als im vierten Schuljahr prognostiziert wurde. Mehr als ein Drittel der Schülerinnen und Schüler erreicht jedoch gegenüber der Grundschulempfehlung einen höherwertigen Abschluss – teilweise um zwei Stufen.

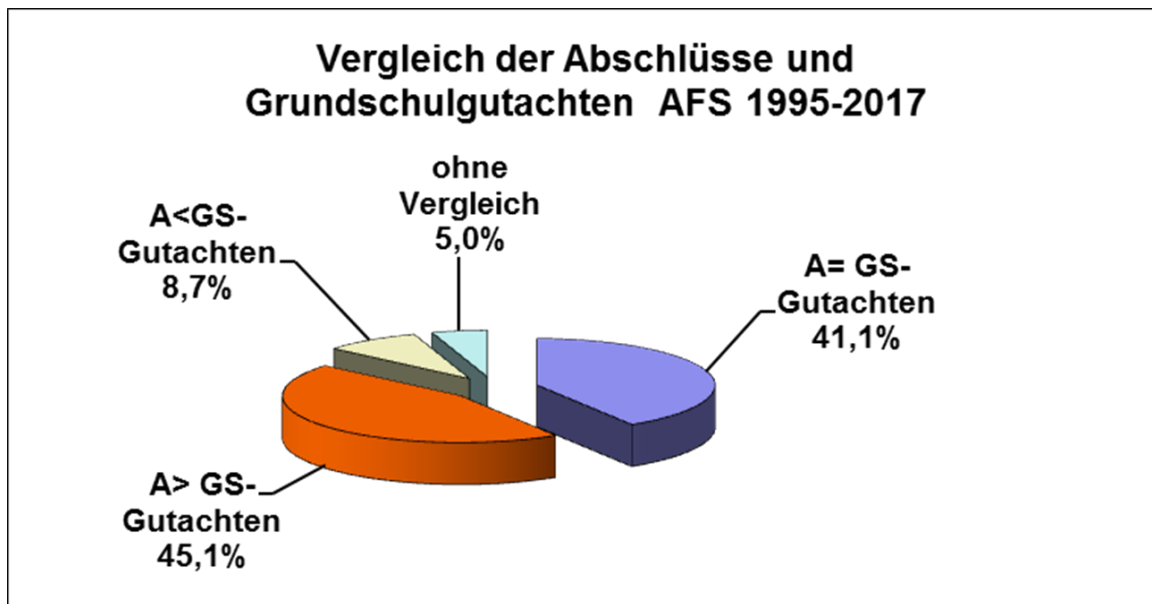


Bezieht man die Sekundarstufe II ein und vergleicht die Abschlüsse aller Schulabsolvent/innen mit deren Grundschulempfehlung, so ergibt sich ein ähnlich positives Bild. 22,5% der Schülerinnen und Schüler starteten in der 5. Klasse mit einer gymnasialen Empfehlung, aber 40,1 % erreichen die Fachhochschulreife oder das Abitur. Untersucht man, welche Grundschulempfehlung die Abiturientinnen und Abiturienten hatten, lässt sich erkennen, dass nur 46,1% von ihnen eine gymnasiale Empfehlung mitbrachten. Jede/r 18. Abiturient/in an schleswig-holsteinischen Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe konnte sogar das Abitur erreichen, obwohl in der vierten Klasse der Besuch der Hauptschule empfohlen worden war. Das ist ein deutlicher Beleg dafür, dass die Anzahl der Schüler/innen mit höheren Schulabschlüssen sich durch das längere gemeinsame Lernen deutlich steigern lässt.

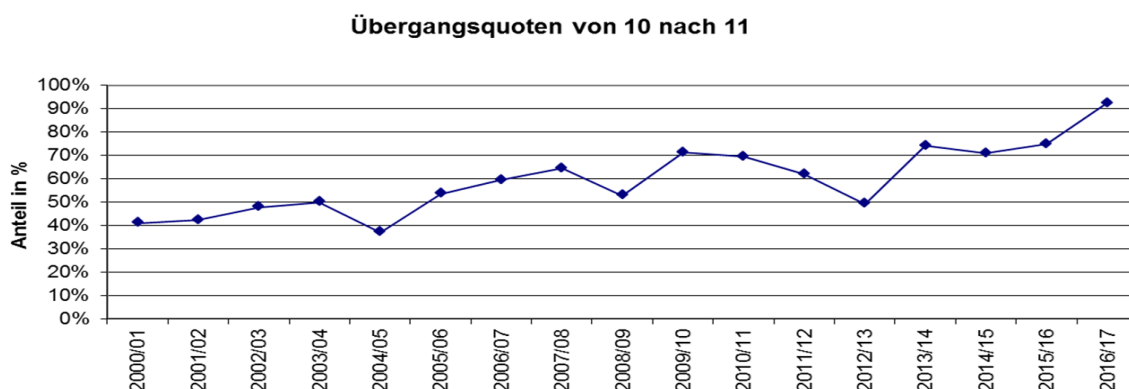


¹ Die Zahlen beziehen sich auf die Schuljahre 1999/2000 bis 2016/17. Sie betreffen die Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe. Es wurden nur Schülerinnen und Schüler erfasst, die eine eindeutige Empfehlung für das damals noch dreigliedrige Schulsystem aus der Grundschule mitbrachten (damals: Hauptschul-, Realschul- oder Gymnasialempfehlung).

Noch bessere Werte erzielte die **Anne-Frank-Schule Bargteheide**, wie der Langzeitvergleich vom ersten Abschluss an der Schule 1995 bis zum letzten Abschlussjahrgang 2017 deutlich macht:



Der Erste Allgemeinbildende Schulabschluss wird nach der 9. Klasse, der Mittlere Bildungsabschluss nach der 10. Klasse erreicht. Über die Übergangsquoten in die Oberstufe an der Anne-Frank-Schule Bargteheide informiert die folgende Grafik:



Das System der Gemeinschaftsschule ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, innerhalb der Sekundarstufe I am Ende einer Klassenstufe automatisch in die nächste Klassenstufe aufzusteigen. Wiederholungen finden nur auf Antrag der Eltern mit Zustimmung der Klassenkonferenz statt – also in absoluten Ausnahmefällen. Der Anteil der Wiederholungen in der Sekundarstufe I ist daher mit 1,6 % sehr gering. Deshalb absolvieren Schülerinnen und Schüler die Schule auch in kürzerer Zeit als im „gegliederten“ System. Schrägversetzungen gibt es nicht.

Wir fühlen uns als Schulart für unsere Schüler/innen und ihren schulischen Erfolg verantwortlich. Schulischer Erfolg, so belegen die Daten, ist eben doch auch eine Systemfrage!